

## Was ist Akupunktur?

Akupunktur basiert auf der Annahme, dass es zwischen den Körperorganen und der Körperoberfläche Nervenverbindungen gibt. Wenn ein Organ erkrankt, reagiert ein sogenannter Akupunktur-Punkt in oder unter der Haut empfindlich. Gelegentlich fühlt der Kranke selbst diese Stelle oder spürt ihn, wenn ein erfahrener Praktiker darauf drückt.

Akupunkteure sind der Ansicht, dass diese empfindlichen Punkte durch die Behandlung der Krankheit verschwinden, einerlei, ob der Patient konventionell, homöopathisch oder durch Akupunktur behandelt wurde. Die Stimulierung dieser Punkte mit dünnen Nadeln gehört zur Methodik dieses Verfahrens. Die Einstiche verändern die Aktivität der Entsprechungsstellen und beeinflussen insofern auch andere, den Punkten gleichgeschaltete Körperpartien.

Akupunktur ist praktisch eine medizinische Methode, die so alt ist wie die Menschheit selbst, aber die Chinesen waren diejenigen, die sie systematisierten und bereits 200 v. Chr. als erste ein Buch darüber verfassten. Dieses "Hunghü Neiging Suwen" (des gelben Kaisers Musterbuch innerer Krankheiten) ist immer noch weit verbreitet und enthält so viele medizinische Weisheiten, die in die heutige Zeit passen, als wäre es erst jetzt geschrieben worden. Akupunktur hat sich seitdem über die ganze Welt verbreitet, wird aber nach wie vor am häufigsten in China praktiziert und im übrigen Fernen Osten, wo die Medizinstudenten orthodoxe Medizin und traditionelle chinesische Medizin an der gleichen Universität lernen. In einigen chinesischen Krankenhäusern arbeiten die Ärzte beider Richtungen zusammen.(...) Nur selten praktiziert ein Arzt beide Richtungen.(...)

Die Akupunktur stützt sich auf das Prinzip, dass alle Erkrankungen -seien sie geistiger oder physischer Natur- in bestimmten, genau begrenzten Körperpartien eine Überempfindlichkeit auslösen können, die nach eingetretener Heilung wieder zurückgeht beziehungsweise völlig verschwindet. Das sind die Akupunktur-Punkte.

Die Chinesen beschreiben etwa 1000 Akupunktur-Punkte. Einige davon sind auch der Schulmedizin bekannt, aber mit anderen Bezeichnungen belegt. Die westlichen Mediziner wissen sehr wohl, dass die Erkrankung eines Organs Schmerzen oder Empfindlichkeit, ja sogar Hautveränderungen in Körperbezirken hervorrufen kann, die vom Ort der Erkrankung relativ weit entfernt sind. Beispielsweise können Schmerzen in der Nähe des Zwerchfells Schmerzen an der Schulter hervorrufen. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Nerven, die beide Körperpartien versorgen, verschiedene Elemente gemeinsam haben. Man meint aber, dass der Schmerz an der einen Stelle von dem an der anderen hervorgerufen wird. Der Unterschied zwischen der Schulmedizin und der Akupunktur besteht darin, dass die Vertreter der or-

# Akupunktur

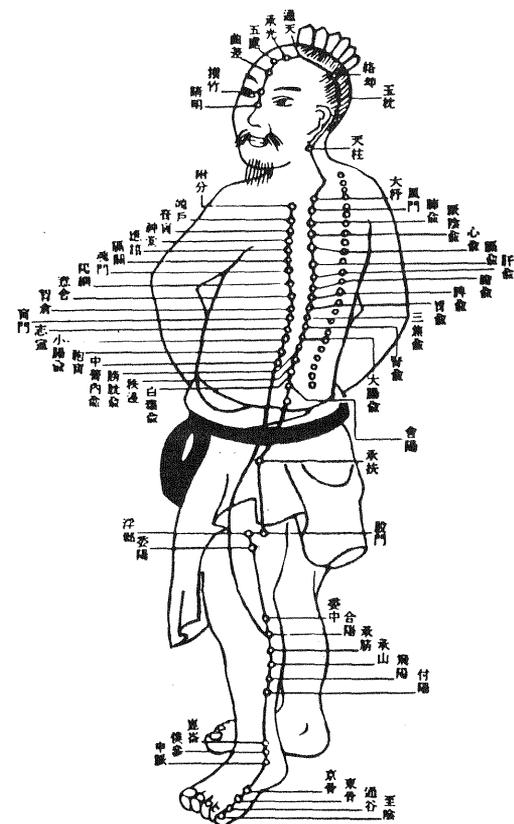
thodoxen westlichen Medizin die Körperoberfläche für ihre Diagnose als ein Mittel unter anderen brauchen, während sie den Akupunkteuren gleichzeitig zur Heilung dient.

Die Chinesen ordnen die Riesenanzahl der Akupunktur-Punkte in 12 Hauptgruppen ein. Sämtliche Punkte, die zu einer dieser 12 Gruppen gehören, verlaufen in imaginären Linien, die Meridiane genannt werden, über die Körperoberfläche. Die 12 Hauptmeridiane sind der Lunge zugeordnet, dem Dickdarm, dem Magen, der Milz, dem Herzen, dem Dünndarm, der Harnblase, den Nieren, dem Herzbeutel, der Gallenblase und der Leber. Alle Akupunktur-Punkte entlang dieser Meridiane treffen zwar die erwähnten Organe, aber nicht unbedingt in gleicher Weise oder gleicher Anzahl.

Für die Chinesen sind die Meridiane Teile, die zu jenem grossen Ganzen gehören, das uns in Gang hält. Die Chinesen beschreiben, wie die Lebenskraft des Körpers -Chi- in diesen Meridianen zirkuliert. Krankheit ist für sie nichts anderes als eine Störung der kreisenden Lebenskräfte. Für uns ist dieses Konzept nur schwer zu begreifen. Bei der Akupunktur sind die Grenzen zwischen physikalischen und metaphysischen Ursprüngen eben fließend.

## Wie sieht die Behandlung aus?

Es gibt nur eine wichtige Fertigkeit in der Akupunktur, das Wissen darum, wo die Haut zu stimulieren ist, um das erwünschte Resultat zu erzielen.



aus: Handbuch der natürlichen Heilmethoden

Normalerweise werden die Akupunktur-Punkte durch Nadeln stimuliert, aber es gibt auch andere Methoden der Reizung, die in vielen Fällen praktiziert werden. Es gibt das Stimulieren der Akupunktur-Punkte mit den zusammengerollten Blättern der "Artemesia japonica", dem sogenannten "Moxa", die, angezündet langsam glühen und so auf die Haut gebracht werden. Die Shiatsu-Methode stimuliert die Akupunktur-Punkte mit den Fingerspitzen, und viele Akupunkteure benutzen Stimuli verschiedenster Art, wie Massage oder elektrische Reizung mit mechanischen Vibratoren, Hitze und magnetischen Oszillatoren. Doch die meisten Akupunkteure finden, dass man mit Nadelung die besten Ergebnisse erzielt. Die Nadeln sind entweder aus Silberlegierungen oder aus rostfreiem Stahl. Stahl ist deshalb das bevorzugte Material, weil er am haltbarsten und am leichtesten zu sterilisieren ist. Es gibt einige Anleitungsbücher der traditionellen chinesischen Medizin, die 50 verschiedene Möglichkeiten des Einstechens beschreiben, aber es sind nur sechs Kriterien zu beachten, welche die Wirksamkeit des Reizes garantieren, sobald die Nadel einmal am richtigen Punkt angebracht wurde:

1. Der Nadelstich an sich
2. Die Umgebung des Einstiches
3. Die Einstichtiefe
4. Die Schärfe der Nadel
5. Die Zeit, in welcher die Nadel in der Haut verbleibt.
6. Die Anzahl der Behandlungswiederholungen.

Sobald der entscheidende Akupunktur-Punkt festgestellt ist und die Nadel oder die Nadeln eingestochen wurden, verbleiben sie dort unterschiedlich lange, entweder ein paar Sekunden oder auch ein paar Minuten. Es gibt Akupunkteure, die die Nadeln zwischen ihren Fingerspitzen drehen, um den Akupunktur-Punkt gründlicher zu stimulieren. Andere wiederum stechen nur die Nadel ein und entfernen sie wieder. Es gibt Akupunkteure, die zu besseren Ergebnissen kommen, wenn sie die Nadeln elektrisch vibrieren lassen, aber die Wirksamkeit dieser Methode ist noch nicht vollends bewiesen.

Ein Patient, der sich einer Akupunktur-Behandlung unterzieht, empfindet im allgemeinen keinen Schmerz. Die meisten Menschen erschrecken bei dem

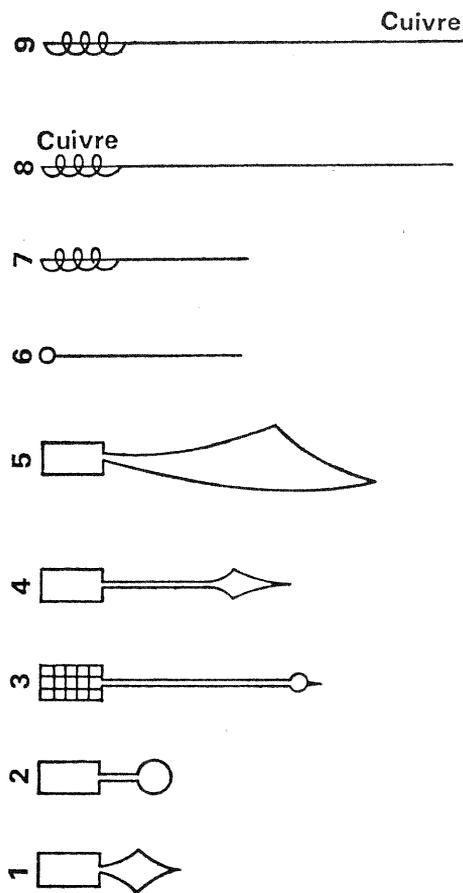


Fig. 15. — Les modèles d'aiguilles classiques

1. Tchient-tcaou-tchen ou Tsai-tchen : aiguille en pointe de flèche ; 2. Yuan-tchen : aiguille terminée par une boule ; 3. Tchen-tchiou-la-tcheng : aiguille à butée (pénétration limitée) ; 4. Forq-tchen ou San-ling-tchen : aiguille trocart à saignée ; 5. Tchien-tchen : aiguille bistouri (lanceette) ; 6. Yuan-li-tchen : aiguille fine et courte ; 7. Hiao-tchen : aiguille comme un poil ; 8. Tchang-tchen : aiguille bimétallique longue et fine ; 9. Hoto-tchen ou Ts'ouei-tchen : aiguille de cuivre à chauffer.

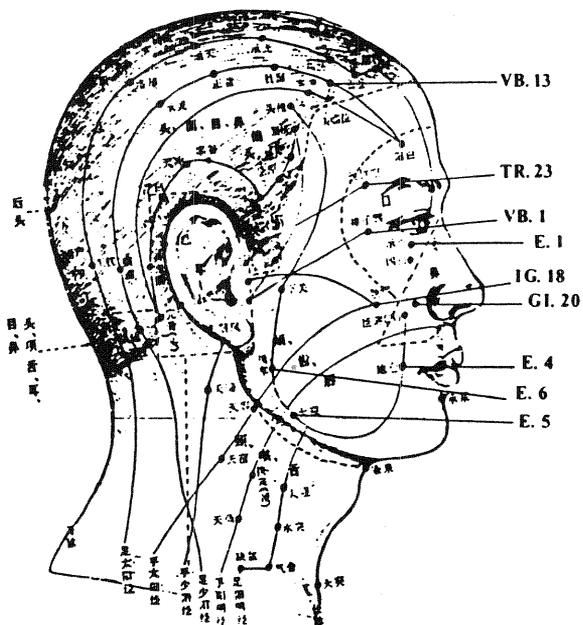
aus: Que sais-je? L'acupuncture

Gedanken, dass Nadeln in sie eingestochen werden sollen, und das noch möglichst tief. Dagegen wehren sie sich verständlicherweise. Die meisten Akupunkteure verursachen jedoch keine Schmerzen, da sie besonders feine Nadeln verwenden. Ein größerer Reiz bedeutet nicht unbedingt stärkere Wirkung, insofern braucht die Akupunktur überhaupt keine Schmerzen zu verursachen. Bei chronischen Krankheiten findet die Behandlung für gewöhnlich ein- oder zweimal wöchentlich statt, während akute Krankheiten öfter hintereinander behandelt werden.

Manche Patienten empfinden sofort Erleichterung, andere brauchen Tage dazu, etwa vier oder fünf Behandlungen, bevor sie eine Besserung verspüren. Manche Menschen spüren so etwas wie schwebende Leichtigkeit nach einer Behandlung, und fast alle fühlen sich danach sehr entspannt. Gelegentlich gibt es vor einer Besserung eine Art Verschlimmerung. Bei 20% aller Patienten oder bei ganz bestimmten Krankheitsprozessen ist überhaupt keine Wirkung zu verzeichnen.

Theoretisch ist jede reversible Krankheit durch Akupunktur zu heilen, wenn sie von Experten gehandhabt wird. (...) Es ist sinnlos Akupunktur anzuwenden, wenn man einen Nierenstein oder eine fortgeschrittene Arthritis loswerden will. (...) Die meisten guten Akupunkteure verschwenden erst gar keine Zeit mit nutzlosen Versuchen, wenn die orthodoxy Medizin in bestimmten Fällen besser wirkt.

stark gekürzt, aus: Dr. Andrew Stanway, Das Handbuch der natürlichen Heilmethoden, München 1982



aus: Les médecines différentes